

**Bezugspreis:** monatlich 12.10 — ohne Porto, Postgebühren nehmen (inkl. des Postanlasses, Belegzuges und eines Zustellungsentgeltes).  
**Abend-Ausgabe** Anzeigepreis: Die Spalte 84 mm breit im Grundriss 2.—4. Die Spalte 70 mm breit im Grundriss 1.50 — 2.50. — A. Haben nach Kant. Erlassungsbefehl Halle-Saale.  
**Geldanstelle Berlin:** Bernburger Str. 20. Fernruf Nr. Karfirt Nr. 2249  
Eigene Fernruf-Schriftleitung. — Druck v. Brd. von Otto Uehle, Halle-Saale

# Ein Ultimatum an die Russen

### Eine neue Erklärung Lond Georges — Poincaré stellt auf eine Forderung der englischen Politik — Abermals französische Drohungen, die Konferenz zu verlassen

## Eine Botschaft Lond Georges

Lond Georges persönlich scheint großen Wert darauf zu legen, mit Frankreich nicht allzuweit zu verdrängen. Wenn er auch seinen Standpunkt weiterhin bekräftigt, so glaubt er doch gegen Frankreich nicht zu sehr vorzugehen zu dürfen. Aus diesem Gesichtspunkt heraus, und weil er die Konferenz unbedingt fortzuführen will, meidet die folgenden Erklärungen enthalten sein.

Reuter wird aus Genoa gemeldet: Nach Ansicht britischer Militärs dürfte die Erklärung des Poincaré in Paris eine sehr ernste Erklärung abgegeben, bezüglich der die Alliierten nicht befragt werden dürfen. Alles, was er über das Zusammenwirken der Alliierten sagte, wird aber von Genoa bestätigt. Lond Georges fordert das britische Kabinett auf, sich nicht auf Bedingungen einzulassen zu verlassen. Hierüber würde er sich im Parlament äußern.

Der politische Sekretär Lond Georges, Sir Edward Grigg, gab englischen und amerikanischen Pressevertretern gegenüber eine Erklärung ab, in der er über die Rede Poincarés sagte: Alles, was Poincaré über die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Alliierten gesagt hat, findet unsere herzlichste Zustimmung. Der einzige Kommentar, der im Augenblick gemacht werden muß, ist der, daß die Rede ohne vorherige Beratung mit den Alliierten gehalten wurde. Die Worte des französischen Ministerpräsidenten, daß Frankreich eine Alliierten-Initiative beizubehalten unternehme, daß es die Alliierten nicht befragen werde, sind in keiner Weise geeignet, die Zusammenarbeit zu fördern. Die französische öffentliche Meinung ist befreit und erregt über das Verhalten Lond Georges. Die französische öffentliche Meinung ist überzeugt, daß das russische Gebot Abkommen in der einen oder anderen Weise ein Ergebnis der Genuefer Konferenz ist. Dieser Gedanke ist in Frankreich durch vielfache Darstellungen in der öffentlichen Meinung verbreitet worden, die die Franzosen dazu bewegen, zu glauben, daß Großbritannien eine Politik der Verweigerung mit Hinblick darauf, die dem französischen Interesse widersprechen. Grigg erklärt die Meinung der Daily Mail, Lond Georges habe eine geheime Zusammenkunft mit der Alliierten gehabt und ihm gelang, Poincaré zu überreden, alle russischen Kriegsschulden zu annullieren, für völlig unwahr. Lond Georges habe niemals eine geheime Verbindung mit Straßin gehabt. Er habe den russischen Delegierten niemals gesprochen außer in Gemeinheit mit seinen Kollegen. Man behauptet, Lond Georges sei ein Verräter vor einer deutschen oder russischen Drohung in Europa. Wenn Deutschland und Rußland in Europa sind, sind allerdings zwischen ihnen eine zugeführte Freundschaft entstanden. Die englische Regierung ist entschlossen, die beiden Länder davon zu überzeugen, auf die Schwächung der Alliierten zu verzichten. Eine offene und gemeinsame Politik gegenüber Rußland. Allerdings, so sagte Grigg, mache die Haltung der Russen ein Verhalten schwierig. Man könne sich schließlich nicht auf ein einfaches Schacherey nach orientalischer Manier einstellen.

Die Umgehung aus der Auffassung in Frankreich ist, nicht aus den beiden widersprechenden Meinungen aus Paris hervor. Das Journal des Débats (von dem man bekanntlich behauptet, daß es Poincarés nicht befließen würde) glaubt, sich nicht ändern zu können. Daß man von Lond Georges einen neuen Beschäftigt in seine Politik Frankreich gegenüber erwarten dürfe, und äußert sich dazu äußerst optimistisch, speziell über den Plan des intereuropäischen Rates, den Lond Georges vorzulegen beabsichtigt. Das Blatt spricht die Meinung aus, Frankreich hätte kein Interesse daran, Lond Georges diesen Dienst zu verrichten und den Welt nicht zu unterdrücken, da Frankreich sich, wenn es das Genueiser läge, ohne Zweifel vor der Welt in eine unangenehme Stellung hineinmanövrierte. Es sei deshalb keineswegs der Moment, Genoa zu verlassen, da dort noch allerhand nützliche Arbeit zu leisten sei.

Der Tempus' dagegen kommentiert an leitender Stelle in sehr pessimistischem Sinne die Konferenz von Genoa und meint, daß sich Frankreich am Beginn der dritten Konferenzperiode freuen müßte, ob es noch einen Zweck habe, in Genoa zu bleiben. Es behauptet sich daran, einerseits zu wissen, ob als in Genoa verhandelten Reden den alleuropäischen Konferenzbericht abschließen wollen, andererseits ob die Bedingungen erfüllt seien, nach denen regelmäßige Beziehungen zu den Sowjets wieder aufgenommen werden könnten. Der Tempus' betont im voraus, daß seine Ausführungen bei gewissen ausländischen Staatsmännern schriftlich hervorgehoben würden, aber daß sie kein Grund, seine Kritik zu befechtigen. Zu dem ersten Punkte bemerkt das Blatt, der gesunde Menschenverstand müsse einsehen (1), daß Deutschland und Sowjet-Rußland politisch und wirtschaftlich zusammenarbeiten, daß der Vertrag von Rapallo nur ein Symptom dieser Zusammenarbeit und ihrer inneren Ursache nur der wäre, die gegenwärtigen Grenzen Deutschlands als Sowjet-Rußland zu bezeichnen. Das Blatt sieht sich ermuntern, folgende beiden Fragen an die deutsche und die russische Regierung zu richten:

1. Ist die Sowjetregierung bereit, mit ihrem Verhalten sich zu erklären, daß sie die Grenzen aller russischen Mandatsgebiete, einschließlich der rumänischen, die auch Befreiungen umfaßt, als endgültig anerkennt?

Ist die deutsche Regierung bereit, durch ihre Unterfertigung zu begünstigen und durch Zustimmung des Reichstages bekräftigen zu lassen, daß Deutschland als freies Mitglied die durch den Versailler Vertrag gegebenen Grenzen als endgültig annimmt, und daß sie sich freiwillig verhält, niemals irgendeinen Anspruch auf die Gebiete zu erheben, die durch den Versailler Vertrag Belgien, Dänemark, Frankreich und Polen zurückgelassen oder abgetreten wurden?

Wenn diese beiden Fragen eine Antwort im bejahenden Sinne erhalten haben werden, dann wird es vielleicht Zeit sein, von einem Wahl über allgemeinen Wählerkreisen zu sprechen. Sonst liegt der Tempus' die Notwendigkeit einer beiderseitigen Besprechung nicht ein. Er geht dann zur Besprechung der Frage nach Wiederannahme der Beziehungen zu Sowjet-Rußland über und kritisiert die Antwort, die man in den „phänomenalen“ Forderungen der Sowjets erblickt, wie sie das Blatt nennt. „Man hat“, schreibt das Blatt, „ganz die Weltkometen gesehen, den Saal zu verlassen, aber gleich darauf hat der Präsident vorgeschlagen, daß die alliierten Mächte ein Minimum angeben mögen, das sie an Entschädigung und Garantien von der Sowjetregierung verlangen, und daß sie dieses Minimumprogramm der Sowjet-Delegation vorgelegen sollten. Was ist jetzt man von einem Minimum? Hat man vielleicht die Hälfte, gewisse Prinzipien von Genoa oder Garantien, die von den Sowjetmitgliedern in London gefordert wurden, aufzugeben? Wenn ja, hat die Hälfte der Alliierten einen großen Erfolg bezogen. Sie müßten also ruhig fortsetzen und auch ihre Schulden der Sowjets zurückgeben. Angesichts dieser Lage, schreibt das Blatt, haben wir nur noch eine letzte Frage zu stellen: Weshalb bleiben wir in Genoa?

Die Frage lautet: Was ist ein politischer Gewinn, der man immer wieder den Händen, daß man in Genoa zu einem Einverständnis mit den Sowjets kommen könnte, mindestens soweit die französische Delegation in Frage kommt. Man bemerkt in dieser Hinsicht, daß die Entscheidung über die Konferenz teilnehmenden Mächte nicht unbedingt einmütig gefaßt werden muß. Es ist ein wenig, was man in einem Einverständnis mit den Sowjets kommen könnte, mindestens soweit die französische Delegation in Frage kommt. Man bemerkt in dieser Hinsicht, daß die Entscheidung über die Konferenz teilnehmenden Mächte nicht unbedingt einmütig gefaßt werden muß. Es ist ein wenig, was man in einem Einverständnis mit den Sowjets kommen könnte, mindestens soweit die französische Delegation in Frage kommt.

Poincaré hat für heute einen Kabinettsrat einberufen, um endlich eine Stellung in der Haltung Frankreichs herbeizuführen.

## Eine Erklärung Wirths

In Anlaß eines Empfangs der deutschen Pressevertreter in Genoa gab Reichsminister Dr. Wirth folgende Erklärung ab:

Wir liegt daran, eine Erklärung in ihrer Mitte abzugeben. Soweit sie jetzt Stellungnahmen zu uns genommen sind, sind die Fragen an uns gerichtet worden: Ist der Vertrag von Rapallo vollständig veröffentlicht worden? Entfällt er geheime Bestimmungen? Dient er militärischen oder politischen Bedingungen als Vorwand? Dazu lautet meine Erklärung: Der Vertrag ist vollständig veröffentlicht worden. Er enthält keinerlei geheime Bestimmungen politischer oder militärischer Charakters. Er ist auch unserer Auffassung als Friedensinstrument zu würdigen. Er ist auch der erste wahrhafte Friedensvertrag zwischen zwei Völkern, die miteinander in blutigem Kampf gelitten haben. Er macht mit der Vergangenheit zwischen Deutschland und Rußland seinen Frieden. Darauf es ankommt, ist mit dem russischen Volk in Frieden zu leben und es der Handeltwörter zu ermöglichen, im Osten arbeiten zu können. Wer uns darin nachkommt und nachfolgt, der ist uns willkommen. Wir können es nur begreifen, wenn die Weltmächte in Genoa zu einem ähnlichen Vertrag wie dem von Rapallo kommen, der friedliche Wege ebnen.

Der Genueiser Vertreter des Daily Express' erfuhr den Reichsminister Dr. Wirth um seine Ansicht über die Drohung Poincarés, allein gegen Deutschland vorzugehen. Wirth erwiderte: Nach unserer Ansicht scheint es dem Friedensvertrag zufolge unmöglich, daß Frankreich auf eigene Verantwortung Sanktionen anwendet. Dr. Wirth erklärte ausdrücklich, es bestehe keinerlei Geheimvertrag mit Rußland noch irgendeine geheime Klausel.

## Ergebnislos!

### Eine neue Konferenz soll stattfinden

In der Sitzung des Sonderauschusses, der die aus den Währungsreformulierungen und Währungsunterstützungen der verschiedenen Länder für den Eisenbahnerwerblich zugewandten Schwierigkeiten erörtert, wurde nach längerem Austausch der Meinungen über die Angelegenheit, daß der Ausblick nicht im Sinne sei, daß Währungsprobleme zu lösen, und daß es der im Artikel 6 des Resolutionsvorschlages vorgesehenen nächsten Konferenz der Eisenbahnerverwaltungen überlassen werden müsse, eine für die Frage entscheidende Sitzung zu haben. Entsprechend wurde von der ersten Unterkommission beschlossen, im Artikel 6 des Resolutionsvorschlages die Währungsfrage als eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der kommenden einmündigen Konferenz zu bezeichnen.

nischen Konferenz der Eisenbahnerverwaltungen unabsichtlich anführen. Zu Artikel 6 gab Staatssekretär Gröber namens der deutschen Regierung die Erklärung ab, daß die im Resolutionsvorschlages vorgesehene Fassung nicht annehmbar erscheine. Er schlug vor, den Artikel wie folgt zu fassen:

Sodern es angeht erdienen sollte, daß die beteiligten Regierungen die Angelegenheit überlassen, die in der Durchführung der in den vorliegenden Artikel vorgesehenen Maßnahmen durch die einzelnen Staaten gemacht werden soll, werden die Vertreter der beteiligten Staaten unter voller Gleichberechtigung in Genoa zusammenzutreten, um von den tatsächlichen Einrichtungen des Währungsbeschlusses Gebrauch machen zu können.

Der deutsche Gegenentwurf fand keine Aufnahme, jedoch wurde auf Vorschlag des ungarischen Vertreters noch eine Forderung des Resolutionsvorschlages in dem Sinne vorgenommen, daß die Vertreter der nicht am Währungsbeschlusse beteiligten Staaten die volle Gleichberechtigung der beteiligten Staaten unter voller Gleichberechtigung der Beteiligten genießen sollten. Hierfür wurde die Sitzung geschlossen und die Aufgabe der ersten Kommission für beendet erklärt.

## Tschitscherin über den russischen Standpunkt

w. Genoa, 26. April.

Einer hier verbreiteten Meinung zufolge sollen die französischen Delegierten bestimmte Stellung erhalten haben, auf den von Poincaré gestellten Bedingungen zu bestehen. Sie würden ein ähnliches Ultimatum für Rußland verlangen oder die Konferenz verlassen. Die Alliierten werden, daß aus Anlaß der Rede Poincarés die Möglichkeit, daß sich Frankreich von der Konferenz zurückziehe, in Genoa und London eifrig erörtert wurden. Wenn dieser Fall eintreten sollte, so würde Lond George nach London zurückkehren und das Parlament um Unterstützung ersuchen. Die Genuefer Konferenz würde dann bemutlicht fortgesetzt werden; es sei aber nicht wahrscheinlich, daß Lond George diese Frage durch Neuwahlen entscheiden lassen würde.

Zu der Meinung von dem Ultimatum an Rußland erfahren wir aus Genoa, daß getreu nachmittags zwischen den Hauptdelegierten der Alliierten beschlossen sei, daß die russische Delegation ein Schreiben zu richten, in dem eine sofortige Antwort auf zwei Fragen verlangt wird:

1. Ob Rußland sämtliche Schulden Bedingungen, 1. Es anerkennen wolle, und
2. ob es für die Bedingungen herausgabe des nationalisierten privaten Eigentums einsehen wolle.

Die Bedingungen der Alliierten besahen sich weiter mit der Formulierung der Resolution über den abgegangenen europäischen Frieden. Eine Einigung über den Wortlaut konnte noch nicht erzielt werden. Die Beratungen darüber sollen fortgesetzt werden.

Einem Vortragsredner erklärte Tschitscherin u. a.: Sobald das Eigentumsrecht zur Sprache gekommen sei, habe die Debatte für Rußland ein Interesse ersten Ranges gewonnen. Die großen Arbeiter- und Bauernmassen Rußlands seien von der Idee durchdrungen, daß der Grund und Boden und der große Industriebetrieb nationales Eigentum seien. Die russische Volkswirtschaft seien der Ansicht, daß Rußland und Industrieprivilegien seien, ähnlich den feudalen Rechten vor der französischen Revolution und ähnlich der Selbstverwaltung vor Alexander II. Infolgedessen könne Rußland in diesem Punkte nicht nachgeben. Er schlug ein System vor, bei dem die ehemaligen russischen Eigentümer ein Verlaufs- und Besondere über den Nachdruck über ein Recht zur Beteiligung an gemäßigten Gesellschaften über diese ersten Vermögensgegenständen. Die Bedingungen der Frage, ob die Forderungen der ehemaligen Privatigentümer begründet seien oder nicht, sei allein die Sowjetregierung zuständig. Eine allgemeine Entschädigung über sei völlig ausgeschlossen. An dem anderen Punkte, ob es seine ersten Vermögensgegenständen, die Sowjetregierung habe Recht, so nach wie vor daran fest, daß Staatskredite nicht seien, wenn die Verhandlungen für Rußland ein Ergebnis haben sollten. Andernfalls könne es sich nicht verpflichten, seine Kriegsschulden zu bezahlen. Die russische Volkswirtschaft könne sich nicht die Überwälzung der Rußlandbeschlüsse denken, wenn es keine wirtschaftliche Welt sei. Nach dem vorliegenden Friedensvertrag müsse Rußland die Schuld der Alliierten abbezahlen. Dieses Amt mußte aber nicht eingetrennt, wenn Frankreich nicht bereit wäre, daß die Welt um Anfang eines zu entscheidenen Programms überzugehen würde.



Dollar 276 nach 274,5

Dollarsitzung der Handelskammer

Die heutige Sitzung fand unter den Augen des „Allen Reich“ statt, dessen Wille sich das Parlament fröhlich auf dem...

Die Sitzung wurde von Herrn Vergar Fabian geleitet, der die Erschienenen und mehrere Gäste begrüßte. Darauf wurde...

Im öffentlichen Anstellung und Wechsung haben sich vornehmlich als Probebeispiel für Mühenamen der bereits als...

Nach dem Geschäftsplan der Handelskammer ist die nächste Sitzung am 10. April...

Geschäftsplan

Die nächste Sitzung der Handelskammer wird am 10. April 1922...

Die in den Vorberichten über die Prüfung des Gründungs...

Die Gebühren für die Prüfung von Gütern werden am 1. April...

Die Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses für die Prüfung...

Die Firma J. G. S. & Co. in Schöne in Rumburg überwiegt zur Erinnerung...

Die Firma J. G. S. & Co. in Schöne in Rumburg überwiegt zur Erinnerung...

Der Antrag der Firma in Schöne in Rumburg überwiegt zur Erinnerung...

Die Firma J. G. S. & Co. in Schöne in Rumburg überwiegt zur Erinnerung...

Die Firma J. G. S. & Co. in Schöne in Rumburg überwiegt zur Erinnerung...

Mitglied wird in einer Besprechung der Handelskammer über die Einleitung...

Für den Fall einer etwaigen Aufhebung der Handelskammer soll...

Bergbau

Der Kohlenlieferungsvertrag ist noch nicht unterzeichnet. Der...

Die Kohlenlieferungsverträge sind noch nicht unterzeichnet. Der...

Neue Preisveränderung. Die in Aussicht gestellte neue Preis...

Handels-Mit-Ges. für Bergbau und Hüttenwesen in Gieseler...

Die in Aussicht gestellte neue Preisveränderung ist noch nicht...

Die in Aussicht gestellte neue Preisveränderung ist noch nicht...

Die in Aussicht gestellte neue Preisveränderung ist noch nicht...

Industrie

Bühning A.-G. Langenberg bei Halle. Zur gestrigen 41. ordentlichen Generalversammlung in Halle...

Die Generalversammlung beschloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals...

Dona-Konzern. Die Generalversammlung am 12. April 1922...

Leberländerzentrale. Die Generalversammlung am 12. April 1922...

Handel und Verkehr. Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Die mitteldeutsche Eisenbahn in Leipzig eröffnete am 12. April...

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“

Berlin, den 23. April 1922. Der Berliner Börse. In Abwärtstendenz der starken Steigerung...

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Name, 26.4, 26.4, 26.4. Lists various stocks like Hamburg-Pakett, Dynamit Nobel, etc.

Devisen-Kursverlauf

Table with 4 columns: Location, 26.4, 26.4, 26.4. Lists exchange rates for Amsterdam, Rotterdam, etc.

Wetterbericht

Wetterverhältnisse des mitteldeutschen Wetterdienstes am 23. April...

Wetterverhältnisse des mitteldeutschen Wetterdienstes am 23. April...

Wetterverhältnisse des mitteldeutschen Wetterdienstes am 23. April...









